

An den Stadtrat
der Großen Kreisstadt Dachau
zu Händen Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Stadtratsfraktion:
Sabine Geißler
Kai Kühnel
Michael Eisenmann
Bernhard Sturm

Fraktionsvorsitzende:
Sabine Geißler
Pacellistraße 25
85221 Dachau

Dachau, 20.04.2020

Ad-Hoc Verkehrs-Maßnahmen während der Corona Krise

Derzeit erleben wir durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Krise eine deutliche Abnahme des Autoverkehrs. Gleichzeitig sehen wir aber auch, dass mehr Bürger*innen das Fahrrad nutzen und zu Fuß unterwegs sind. Sowohl in der Freizeit als auch für die notwendigen täglichen Erledigungen. Dies sollte positiv bewertet werden, auch wenn durch die Ausgangsbeschränkungen die Bürger*innen angehalten sind zu Hause zu bleiben.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales rät ausdrücklich: "Wenn Sie können, dann nehmen Sie das Rad zu Arbeit: Die Ansteckungsgefahr ist sehr gering + Bewegung an der frischen Luft hält fit. Und: Es schafft mehr Platz & Sicherheit für diejenigen, die auf Bahn/Bus angewiesen sind, um zur Arbeit zu gelangen". Darüber hinaus steht zu befürchten, dass aufgrund der zunehmenden Finanzierungsprobleme des ÖPNV Angebote (zumindest zeitweise) eingeschränkt werden müssen.

Um den Bürger*innen weiterhin eine sichere und nachhaltige Mobilität zu ermöglichen sowie der Problematik der sozialen Nähe gegenüber dem höheren Aufkommen geschuldet, schlägt das Bündnis für Dachau darum folgende Ad-Hoc Maßnahmen vor:

Die Verwaltung möge:

Wichtige Rad-Netzverbindungen als Fahrradstraßen ausweisen.

Die wichtigen Hauptverbindungen wurden ja durch die Erhebung im Rahmen des Radkonzepts bereits ermittelt.

Wir sehen als vordringlich:

- => Alte Ludwig-Dill-Straße
- => Augustenfelder Straße
- => Langwieder Straße
- => Ostenstraße
- => Josef-Effner-Straße (wurde bereits als potentielle Fahrradstraße diskutiert).

Schutzstreifen durch provisorische Markierungen einrichten.

Verschiedene Städte weltweit, in Deutschland Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, haben Radfahrstreifen durch provisorische Markierungen eingerichtet, um den Radfahrenden mehr Platz auf der Fahrbahn zuzugestehen.

Analog dazu schlagen wir vor, durch Schnellmarkierungen (so wie bei Baustellen üblich) entlang der sowieso durch das Radkonzept bereits festgelegten Radrouten schon jetzt die geplanten Radfahrstreifen und/oder Schutzstreifen zu markieren. Die Umsetzung des Radkonzepts würde quasi lediglich vorgezogen und wäre kostengünstig und schnell umzusetzen.

Beispielsweise kann so die extrem unbefriedigende Lösung entlang der Schleißheimer Straße bearbeitet werden. Derzeit ist der Zustand völlig unhaltbar. Der bestehende Fuß-/Radweg ist entlang der Baustelle Seeber-Gelände seit längerem gesperrt. Die Radfahrer müssen die Straße queren und entgegen der Fahrtrichtung auf einem viel zu schmalen Gehweg bis zur Kreuzung fahren.

Die Maßnahmen entsprächen dem bereits beschlossenen Radkonzept. Außerdem wären die Maßnahmen alle durch die Vorgaben der StVO, der Verwaltungsvorschrift zur StVO und den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen-ERA verkehrsrechtlich geregelt.

Die Maßnahmen können schnell und ohne großen Aufwand umgesetzt werden. Der Kostenaufwand beim Einsatz der oben genannten Abmarkierungen und Beschilderungen sollte nicht zu hoch sein, da baulich nur wenige Maßnahmen erforderlich sind.

Ampelschaltungen auf die Belange von Fußgängern einstellen. Grünphasen ohne Tastendruck.

In Zeiten von „Social Distancing“ und Ansteckungsschutz, ist es ein Zeichen von Vorsorge, wenn es keinen Zwang zur Berührung der Sensorflächen oder Taster mehr braucht.

Das reduzierte Verkehrsaufkommen rechtfertigt derzeit nicht, dass Fußgänger durch Anforderung von Grün bei sog. „Bettelampeln“ und den sehr kurzen Grünphasen benachteiligt werden.

Das Argument der „Flüssigkeit“ des (Auto)Verkehrs trifft nicht zu. Darum ist insbesondere die längere Wartezeit bei der sog. „Zweitenanforderung“ bei Fußgängerampeln unnötig.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eisenmann
Stadtrat/Bündnis für Dachau



Bernhard Sturm
Stadtrat/Bündnis für Dachau

Bündnis für Dachau
Herrn
Michael Eisenmann
Zugspitzstraße 7
85221 Dachau

5.0 Reinhold Stadtbauamt 75-224 20.05.2020

**Ad-Hoc Verkehrs-Maßnahmen während der Corona Krise
Antrag Bündnis für Dachau vom 20.04.2020**

Sehr geehrter Herr Eisenmann,
sehr geehrter Herr Sturm,

Ihr Antrag Ad-Hoc Verkehrs-Maßnahmen während der Corona Krise wird im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 27.05.2020 unter TOP 3 behandelt.

**Zum Punkt 2 Schutzstreifen durch provisorische Markierungen einrichten nimmt die
Abteilung Tiefbau wie folgt Stellung:**

Die kurzfristige Anordnung einer Markierung von Radverkehrsanlagen, so wie bei Baustellen üblich, als Ad-Hoc-Verkehrsmaßnahmen während der Corona Krise entlang der im Radverkehrskonzept festgelegten Radrouten, kann die Stadtverwaltung im Grundsatz befürworten.

Anders als in Großstädten wie Berlin ist dies in Dachau nicht so einfach umzusetzen, da das Straßennetz hier kleinräumiger und die Straßenraumbreiten sowie die Anzahl der Fahrstreifen geringer ist.

Zweispurige Straßen, wo ein Fahrstreifen schnell und einfach nur für den Radverkehr freigegeben werden könnte, existieren in Dachau nur noch in der Äußeren Münchner Straße zwischen Einmündung H.-Stockmann-Straße und Knoten Wallbergstraße / Wettersteinring.

Auf den beschlossenen Haupttrouten in Dachau sind zur Einrichtung von Radverkehrsanlagen insbesondere an den Knotenpunkten in der Regel bauliche Maßnahmen erforderlich und / oder es müssen Kfz-Stellplätze am Straßenrand entfallen.

Das Nebenstraßennetz in Dachau, in dem zum Großteil die Nebenrouten der Netzkonzeption liegen, ist fast komplett als Tempo 30-Zone oder sogar als verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen. In diesen Zonen / Bereichen darf wiederum eine separate Einrichtung von Radverkehrsanlagen rechtlich nicht umgesetzt werden.

Große Kreisstadt Dachau
Stadtbauamt
Telefon 0 81 31 / 75-0
Telefax 0 81 31 / 7544160
stadtbauamt@dachau.de

Postanschrift
Postfach 1869
85208 Dachau
<http://www.dachau.de>
stadt@dachau.de

Besucheradresse
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau
Zimmernummer 221

Öffnungszeiten
Mo - Fr 08:00 - 12:30 Uhr
Do 14:00 - 18:00 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung

Banken
Sparkasse Dachau
BLZ 700 515 40
Konto 380 905 828
BIC: BYLADEM1DAH
IBAN: DE65700515400380905828

Volksbank Dachau eG
BLZ 700 915 00
Konto 30 007
BIC: GENODEF1DCA
IBAN: DE3270091500 000030007

UniCredit Bank AG
BLZ 700 202 70
Konto 6 130 301 710
BIC: HYVEDE33XXX
IBAN: DE31700202706130301710

Postbank München
BLZ 700 100 80
Konto 131 42-803
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE44700100800013142803

Gläubiger ID: DE37ZZZ00000000564

Steuernummer: 115/114/70031
USt.-Identifikationsnummer:
DE 128255122

Hinsichtlich Ihren Anregungen zur Schleißheimer Straße kann ich Ihnen mitteilen, dass im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 27.05.2020 der Tagesordnungspunkt "Schleißheimer Straße von Theodor-Heuss-Straße bis Würmstraße Einbau Mittelinsel und Umbau für Fahrradschutzstreifen" behandelt wird. Bei positivem Beschluss könnten dann im Zuge der Asphaltarbeiten in dem Bereich die beidseitigen Schutzstreifen umgesetzt werden.

Es ist zu beobachten, dass der Radverkehr aufgrund der derzeitigen Situation (Corona) stark zugenommen hat. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Effekt langfristig bestehen bleibt und nicht einfach wieder verschwindet. Daher ist es umso wichtiger, mögliche ad-hoc-Maßnahmen gleich für die langfristige Entwicklung des Radverkehrs mitzudenken und zu planen.

Zum Punkt 3 Ihres Antrages Ampelschaltungen auf die Belange von Fußgängern einstellen. Grünphasen ohne Tastendruck teilt die Abteilung Verkehrstechnik mit:

Aufgrund der Corona-Pandemie und des daraus resultierenden sehr niedrigen Verkehrsaufkommens in der Stadt Dachau hat die Verkehrstechnik schnellstmöglich reagiert und in Absprache mit Herrn Oberbürgermeister Hartmann flächendeckend die Fußgängeranforderung über die Hauptrichtungen an den Lichtsignalanlagen automatisiert. Diese provisorische Änderung wurde ab dem 06.04.2020 durch die Verkehrstechnik der Stadt Dachau umgesetzt.

Im Stadtgebiet Dachau befinden sich aktuell 36 Lichtsignalanlagen. Alle diese Anlagen sind voll verkehrsabhängig. Das heißt, sie passen sich automatisch an den Verkehrsstrom an. Moderne Steuerungssysteme wie in Dachau optimieren die Signalisierung im Stadtstraßennetz und sorgen für eine dynamische Anpassung an die jeweiligen starken Verkehrsbedingungen, die leider in der Stadt Dachau auftreten.

Die Signalzeiten (jeweilige Grünfreigabe Fußgänger und Fahrverkehr) werden abhängig von Detektormessungen (dazu gehören auch die Fußgängeranforderungsdrücker) geschaltet. Will ein Fußgänger eine Kreuzung mit Lichtsignalanlage in der Hauptrichtung überqueren (Anforderung durch den Fußgänger), so wird bei der nächsten Freigabezeit das geforderte Fußgängergrün geschaltet. Ein sofortiger Eingriff ist aus steuerungstechnischen Gründen nicht möglich (Ablauf von Schutzzeiten). Eine permanente Freigabe über die Hauptrichtung kann bei voll verkehrsabhängigen Schaltungen nicht berücksichtigt werden.

Wenn keine Anforderung durch einen Fußgänger erfolgt, werden sofort die freigewordenen Ablauf- und Schutzzeiten an einen anderen, geforderten Bereich weitergereicht, somit verkürzen sich die Gesamtumlaufzeiten extrem und alle Verkehrsteilnehmer profitieren.

Es gibt bei den Fußgängererfassungen bis dato keine Technik, die mit einem Vorlauf (Vorerfassung) arbeitet. Bei der Fahrzeußerfassung ist dies seit über 10 Jahren durch vorhandene Kamerasysteme möglich.

Die Verkehrstechnik der Stadt Dachau hat aber diese Herausforderung angenommen und ist aktuell dabei ein eigenes System zu entwickeln.

Im Projekt „automatisch Grün“ an Fußgängerschutzanlagen in Dachau ist die Grundidee, dass die Fußgänger mittels Infrarotkameras erfasst werden und ihre Grünzeit automatisch und schnell erhalten (Bild 1).

Zudem hat dieses automatische System aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie hinsichtlich eines berührungslosen Anforderungssystems an Lichtsignalanlagen einen hochaktuellen Stellenwert.

Die Kollegen der Verkehrstechnik Dachau, der Firma Swarco München und FLIR Integrated Imaging Solutions in Richmond USA haben aktuelle Umsetzungsvorschläge erarbeitet, die an

der Fußgängerschutzanlage Münchner Str. / Prinz-Adalbert-Str. zur Erprobung zum Einsatz kommen.

Dem Bürger werden zwei Möglichkeiten (Taster und Kameraerfassung inkl. Rückmeldung der Erkennung der Anforderung) geboten. Die Tasteranforderung ist auch weiterhin vorgegeben, da sehbehinderte Menschen die Anforderungstaster (taktiles Signal) als Freigabesignal dringend benötigen.

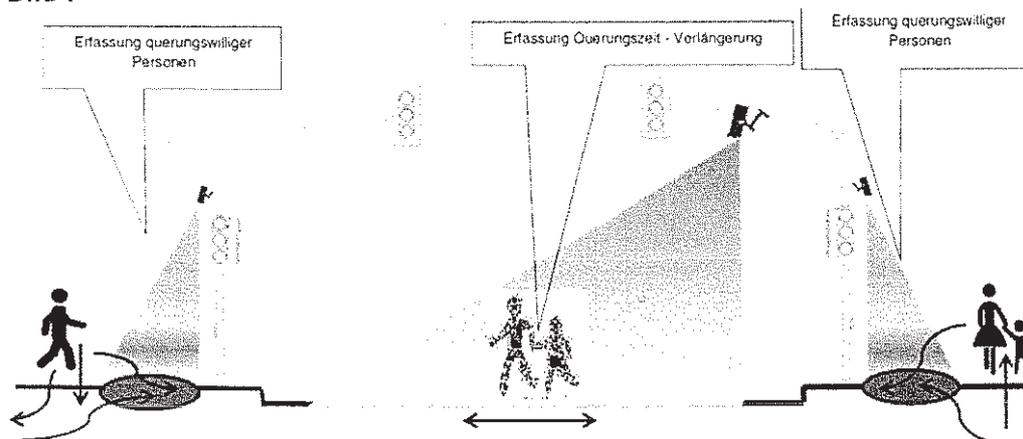
Dieses System hätte zudem den Vorteil, dass die unangenehmen Wartezeiten aufgrund der Vorerfassung des Fußgängers verkürzt werden und es flexibler bei größeren Personengruppen reagiert. Die Querungszeiten werden aufgrund der Erfassung auf der Fußgängerfurt selbst verlängert und dementsprechend die Grünphase der Fußgänger automatisch angepasst. Dies ist besonders beim Einsatz von Schulweghelfer von Vorteil.

Eine Beeinträchtigung des ÖPNV-Verkehrs wäre bei solch einem System ausgeschlossen, da sich der ankommende, priorisierte Stadtbus das Grün-Fahrsignal grundsätzlich freischalten würde.

Bezüglich des Datenschutzes (Infrarot-Kameraerfassung) ergeben sich keine Probleme, da die Kamerabilder nur verarbeitet, aber nicht gespeichert werden.

In Dachau ist dieses neuartige System in der praktischen Umsetzung und Testphase und nach unserem Kenntnisstand in Deutschland das erste System mit einer solchen Technik.

Bild 1



Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen soweit beantworten konnte.

Freundliche Grüße

Florian Hartmann
Oberbürgermeister